

Mittwoch, 21. August: Hans-Sachs-Spiele im Herrenschießhaus

Samstag, 24. August: Abendmusik im Krafftschen Haus

Samstag, 31. August: Abendmusik im Kunigundenhof der Kaiserburg

Mittwoch, 4. Sept.: Hans-Sachs-Spiele im Norishof des Heilig-Geist-Spitals

Ausstellungen:

Sankt Egidien in Nürnberg; im Ostchor der Egidienkirche. Vom 30. 5. bis 13. 10.
Schreibmeister einst und heute; im Fembohaus. Vom 31. 5. bis 25. 8.

„Gebt uns den Frieden“. Aus der Frühzeit des Pegnesischen Blumenordens; im
Pellerhaus. Vom 14. 6. bis 6. 9.

Barocke Gärten in Sankt Johannis; im Gartenhaus des Barockgartens Johannisstr. 13.
Vom 23. 6. bis 28. 7.

Mozartfest Würzburg

Ohne Zweifel gehört das alljährliche „Mozartfest Würzburg“ zu den großen kulturellen Veranstaltungen nicht nur der Stadt am Main und ihres engeren Umlandes; es wirkt weit über das ganze Frankenland hinaus!

Von Geheimrat Dr. Hermann Zilcher 1922 begründet, hat es sich dem Genius des Salzburger Meisters verschrieben und ist, von vornehmerein als „Mozartfest“ konzipiert, zu einer der hervorragendsten Pflegestätten Mozart'scher Musik geworden. Wohl haben die früheren Mozartfest-Programme zwischen den beiden großen Kriegen oftmals auch eine Ausweitung in Mozart künstlerisch „benachbarter“ Musik erfahren, nach seiner Wiederaufnahme 1951 aber beschränkt sich diese Manifestation auf Mozartmusik allein und bringt Jahr um Jahr immer wieder auch Stücke aus dem schier unerschöpflichen Quell Mozart'scher Kompositionen, die sonst auf den Konzertpodien kaum zu hören sind.

Wenn die Veranstalter in diesem Jahr darauf hinweisen können, daß seit 1951 trotz der 4jährigen Unterbrechung, die die Sicherungsmaßnahmen im Treppenhaus der Residenz verursacht hatten, nicht weniger als 376 verschiedene Köchelnummern aufgeführt wurden, so darf dies nicht als „Snobismus“ betrachtet werden: Man kennt in Würzburg sein Publikum. Es kommt alljährlich in der 2. Junihälfte von weit her, um eben auch den unbekannten Mozart zu hören und hier in der fürst-bischöflichen Residenz des Balthasar Neumann die wohl einmalige Synthese von Musik, Architektur und Natur vor allen Dingen dann zu erleben, wenn wie alljährlich das Mozartfest von je einer „Nachtmusik“ im Hofgarten der Residenz begonnen und beendet wird.

Das Mozartfest 1968 erfährt zudem in diesem Jahr seinen besonderen Reiz, als für die „großen“ Symphoniekonzerte mit den Bamberger Symphonikern ein Kulturochester gewonnen werden konnte, das seit Jahren ebenso für die kulturelle und künstlerische Potenz Frankens spricht, wie die großen über das Land verstreuten Festspielveranstaltungen.

